

Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt



Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt

Workshop I : 20.11.2014

**Schüler/-innenbefragung Sekundarstufe I:
663 Schüler/-innen an 10 weiterführenden Schulen (in
Kooperation mit der Uni Hamburg)**

**Schüler/-innenbefragung Grundschule: ca. 300 Schüler/-innen an 5
Grundschulen : Fachkräfte aus Norderstedt
und Andrea Bargsten (Uni Hamburg)**

Präsentation in der Steuerungsgruppe am 17.03.2015

**Workshop II; 18.03.2015: Diskussion der Ergebnisse mit den
Fachkräften**

**Vorstellungen der Ergebnisse und Empfehlungen im JHA am
23.04.2015**

**Abschlussbericht und Empfehlungen auf der Grundlage der voran
gegangenen Projektschritte (auch der Sozialraumkonferenzen)**

Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt

- TEIL I** **Fragebogenauswertung Sek I**
- TEIL II** **Nadelmethode Sek I**
- TEIL III** **Zeitbudget Sek I**
- TEIL IV** **Fragebogen Grundschule**
- TEIL V** **Nadelmethode Grundschule**
- TEIL VI** **Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen**

TEIL I	Fragebogenauswertung Sek I
TEIL II	Nadelmethode Sek I
TEIL III	Zeitbudget Sek I
TEIL IV	Fragebogen Grundschule
TEIL V	Nadelmethode Grundschule
TEIL VI	Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen

Projektbeschreibung und Vorgehensweise

Befragung von Jugendlichen an weiterführenden Schulen zu den Themen:

Fragen zur Person, Freizeitbeschäftigung,
Orte, Treffpunkte, Freizeitangebote/
Jugendeinrichtungen, Wohnumfeld

Stichprobe:

Befragt wurde an den Schulen:	n=
Lessing Gymnasium Friedrichsgabe	63
Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe	145
Horst Embacher Schule	88
Willy Brandt Schule	60
Gymnasium Harksheide	36
Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark	43
Gemeinschaftsschule Harksheide	68
Copernicus Gymnasium	61
Lisa Meitner Gymnasium	64
BBZ	35

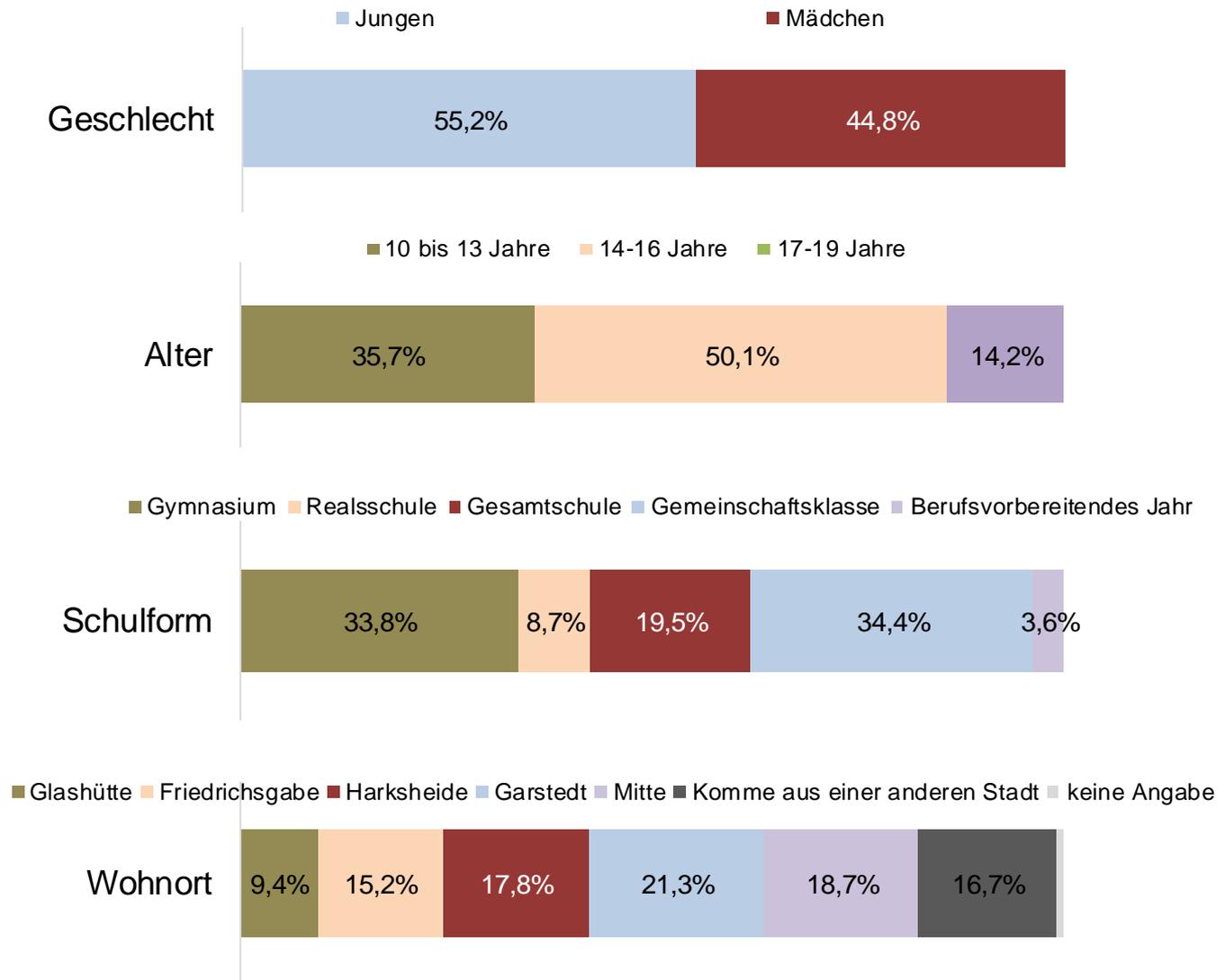
Insgesamt n= 663 Schüler/-innen

Befragungszeitraum: November 2014 bis Januar 2015



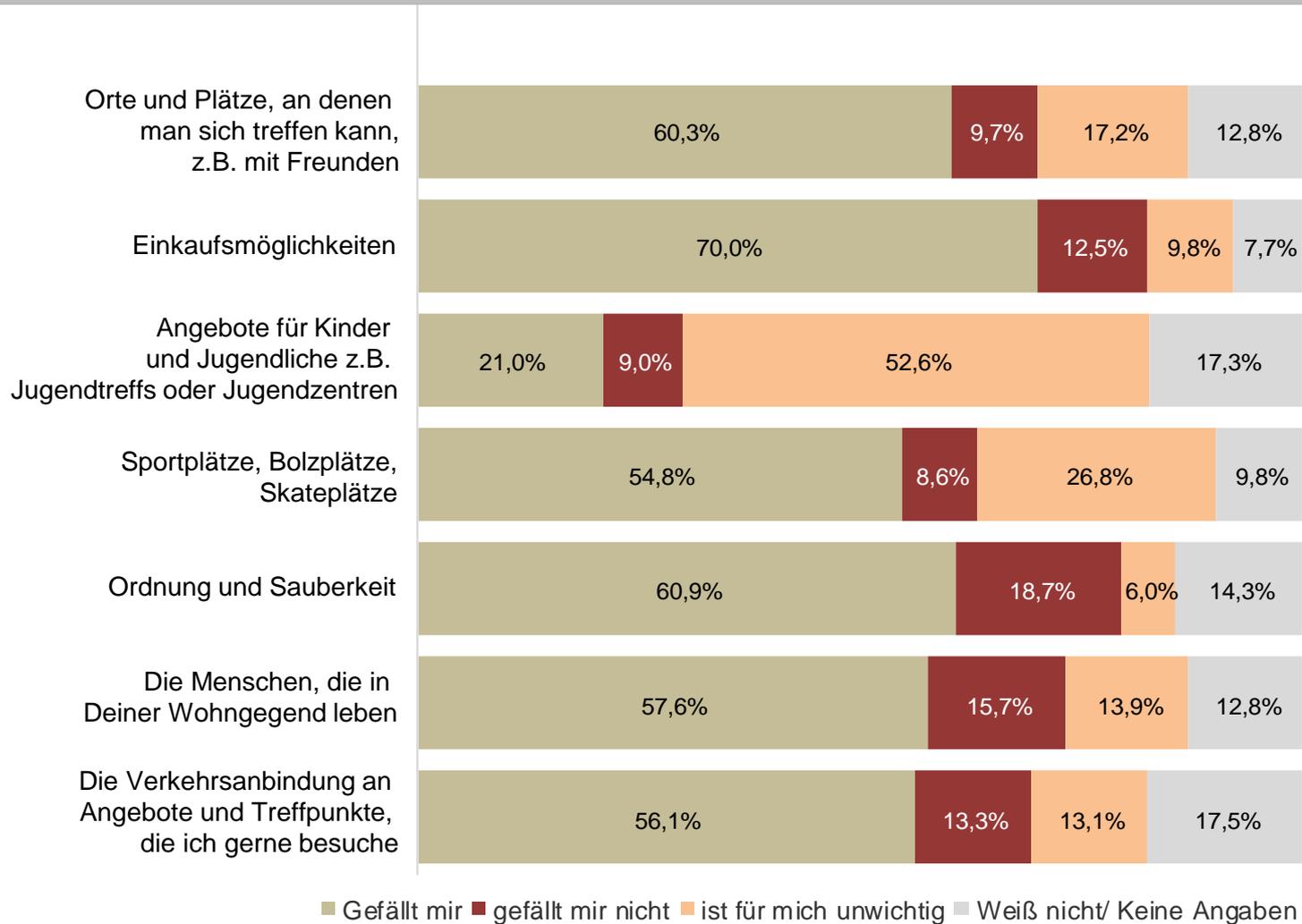
Soziodemografische Angaben der befragten Schüler/-innen

Basis: Alle Befragten, n=663.

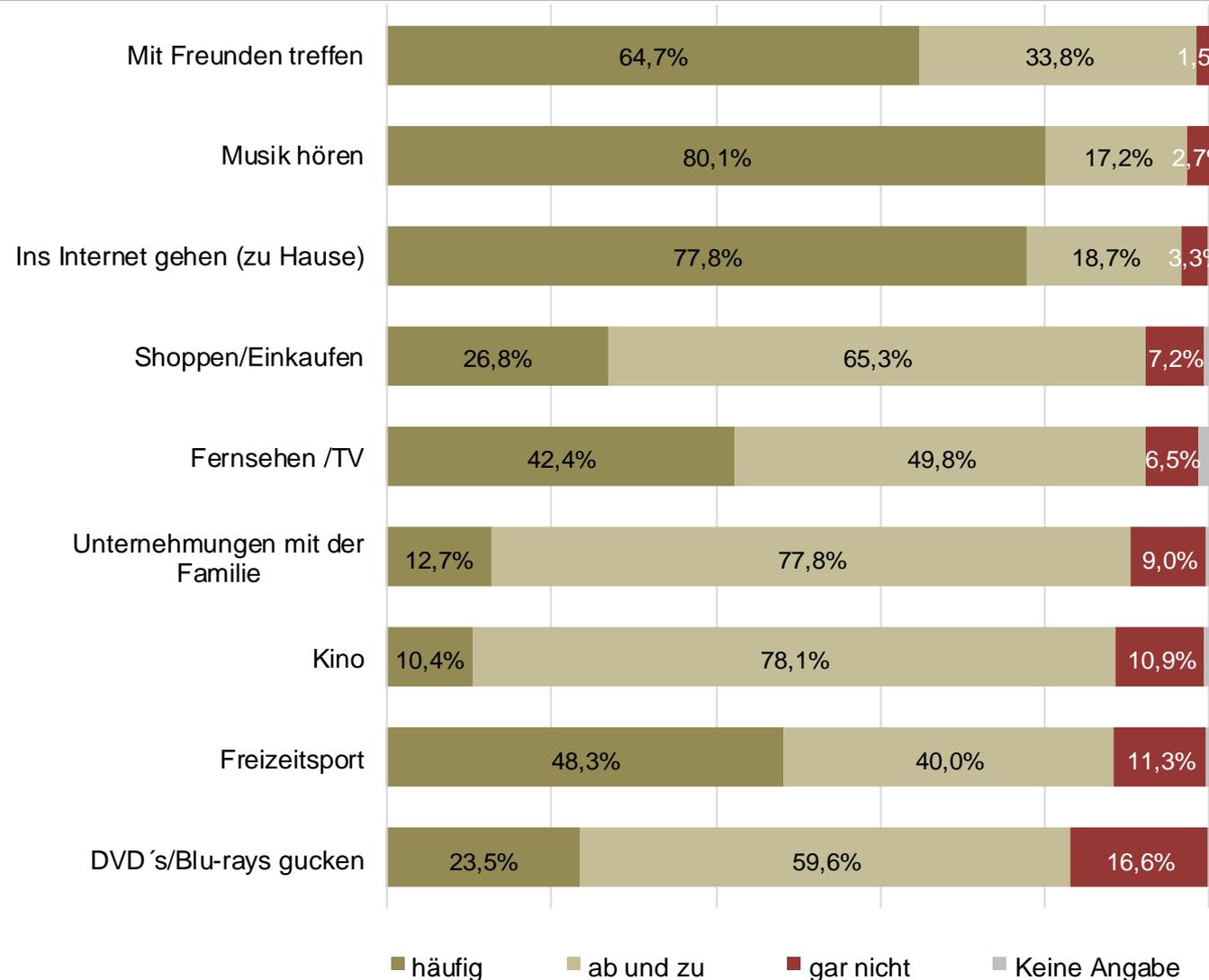


„Wie gefällt Dir folgendes in Deiner Wohngegend?“

Basis: Alle Befragten, n=663.



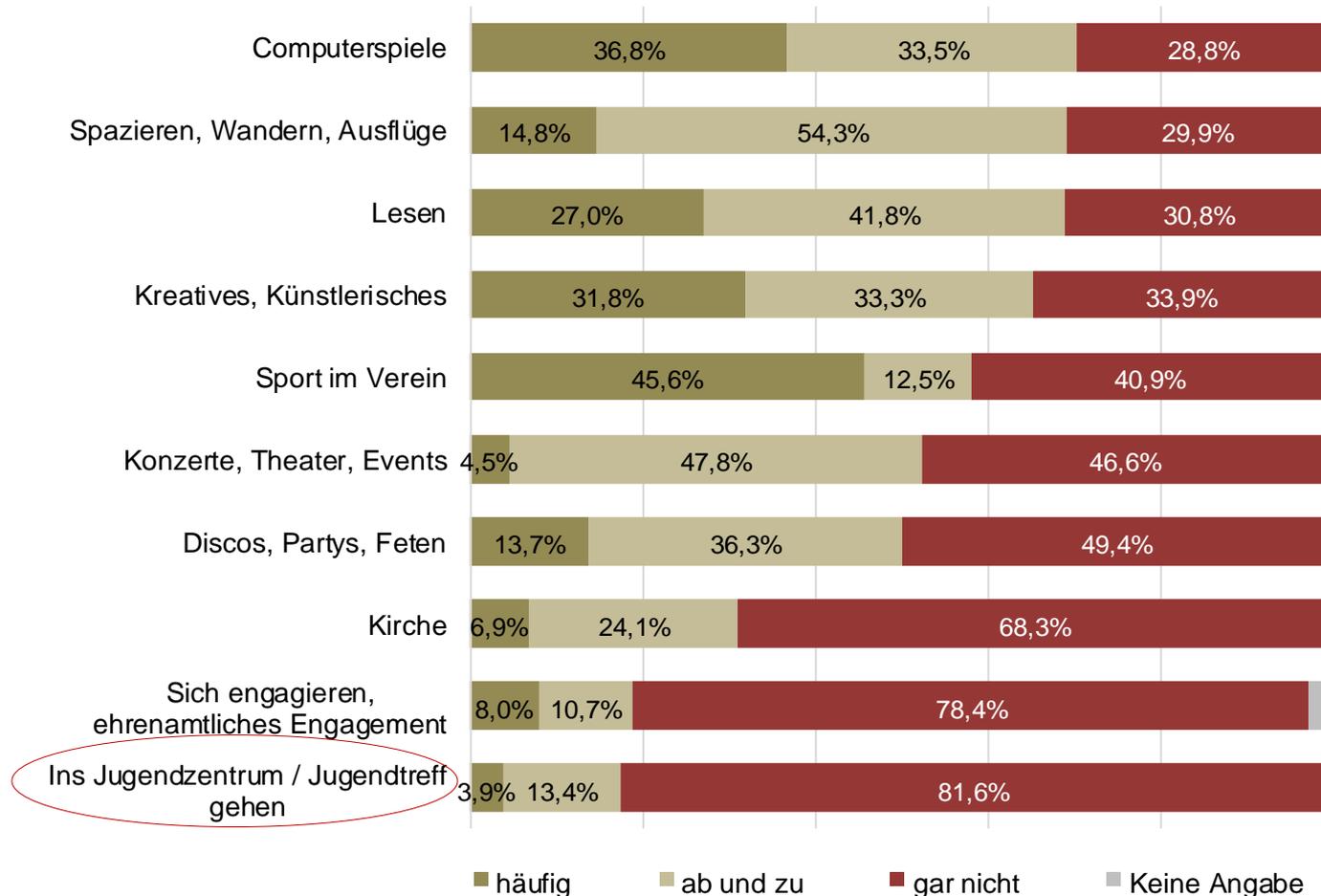
„Kreuze an, wie oft Du folgenden Tätigkeiten in Deiner Freizeit nachgehst“
 TEIL I/II
 Basis: Alle Befragten, n=663; absteigend sortiert (häufig & ab und zu).



„Kreuze an, wie oft Du folgenden Tätigkeiten in Deiner Freizeit nachgehst“

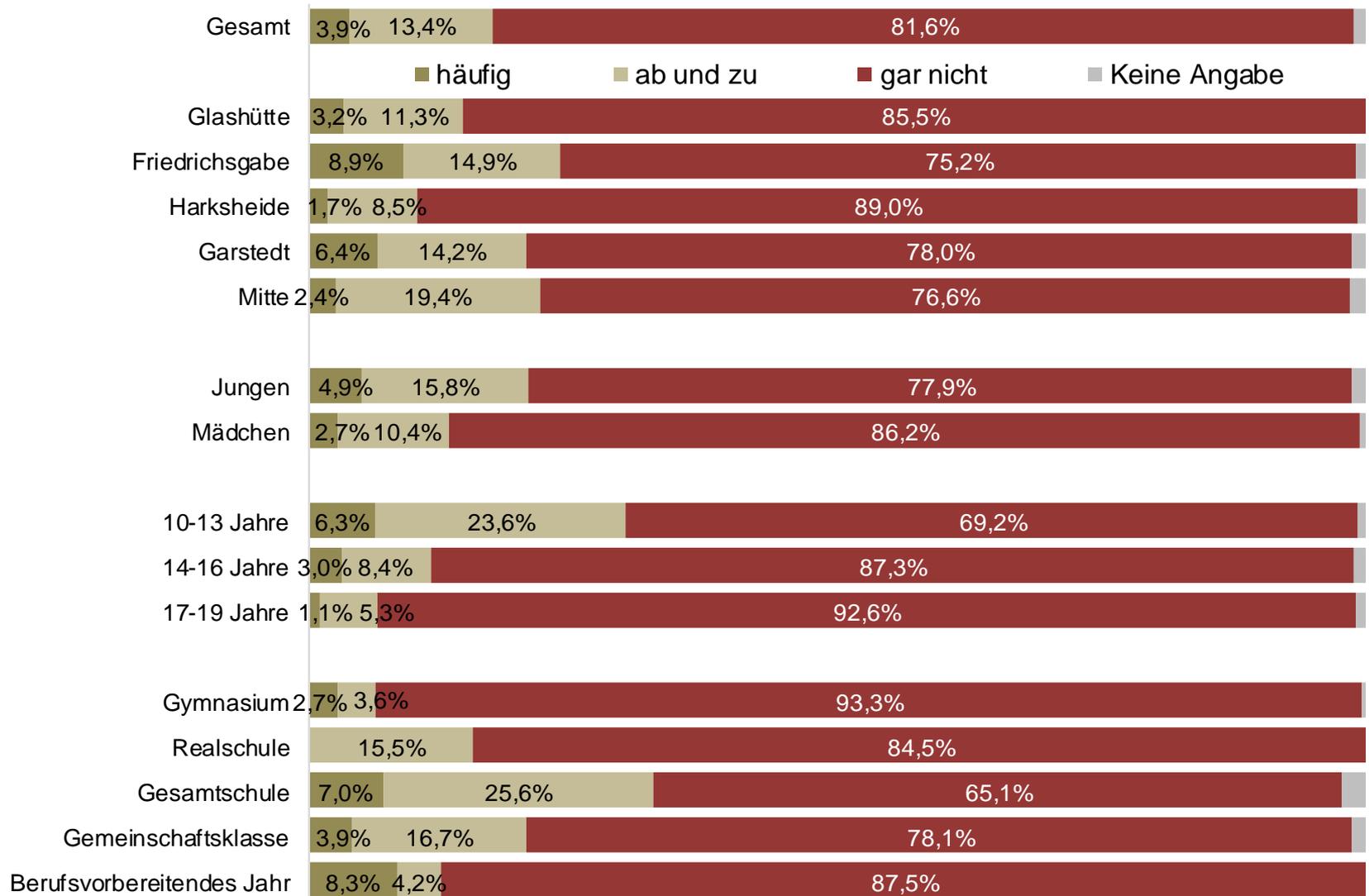
TEIL II/II

Basis: Alle Befragten, n=663; absteigend sortiert (häufig & ab und zu).



Tätigkeiten in Deiner Freizeit „Jugendzentrum/Jugendtreff besuchen“

Basis: Alle Befragten, n=663.



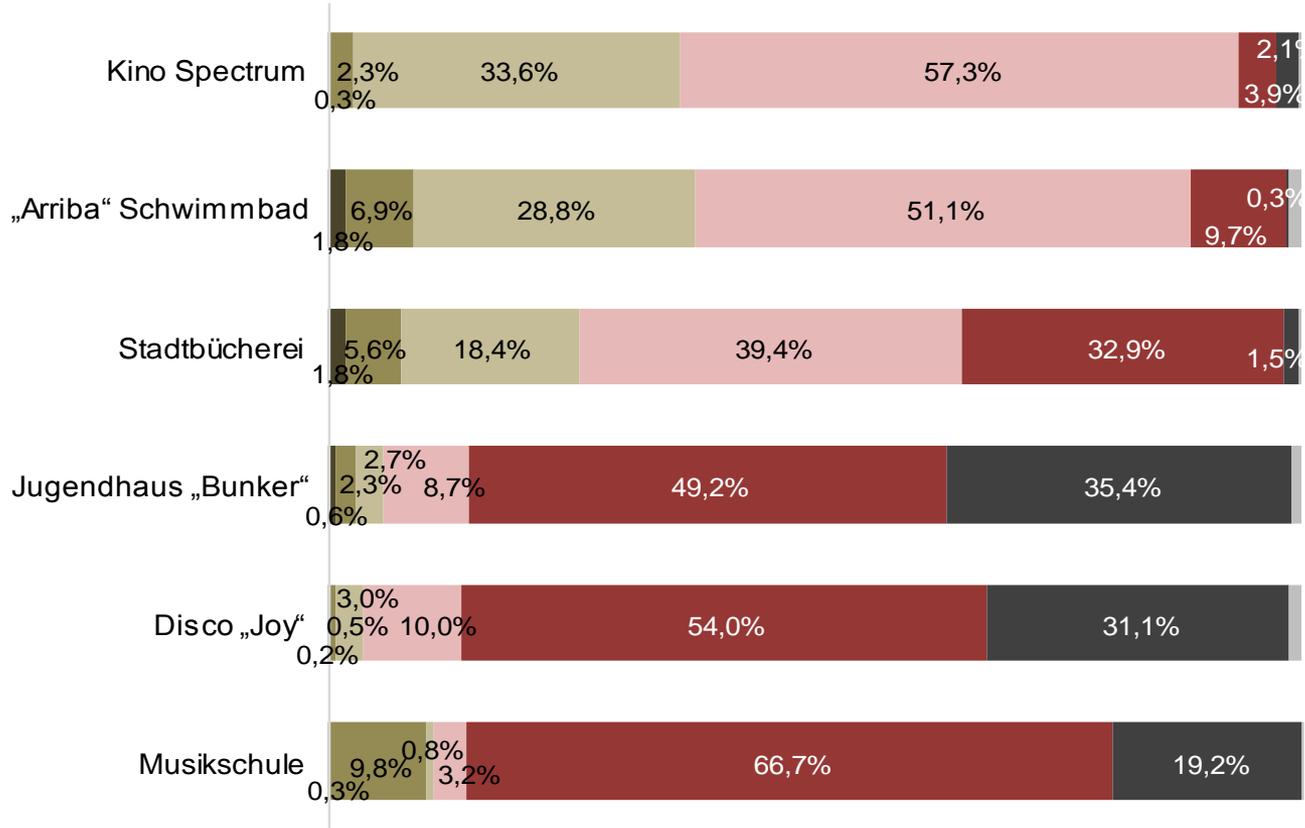
Angebote, Orte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche

Angebote für Kinder und Jugendliche

„In der folgenden Liste sind **Angebote** für Kinder und Jugendliche in Norderstedt und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon **nicht** kennst oder wie oft Du sie **besuchst**.“

Basis: Alle Befragten, n=663; absteigend nach **Besuchsintensität** sortiert.

Chart I/II



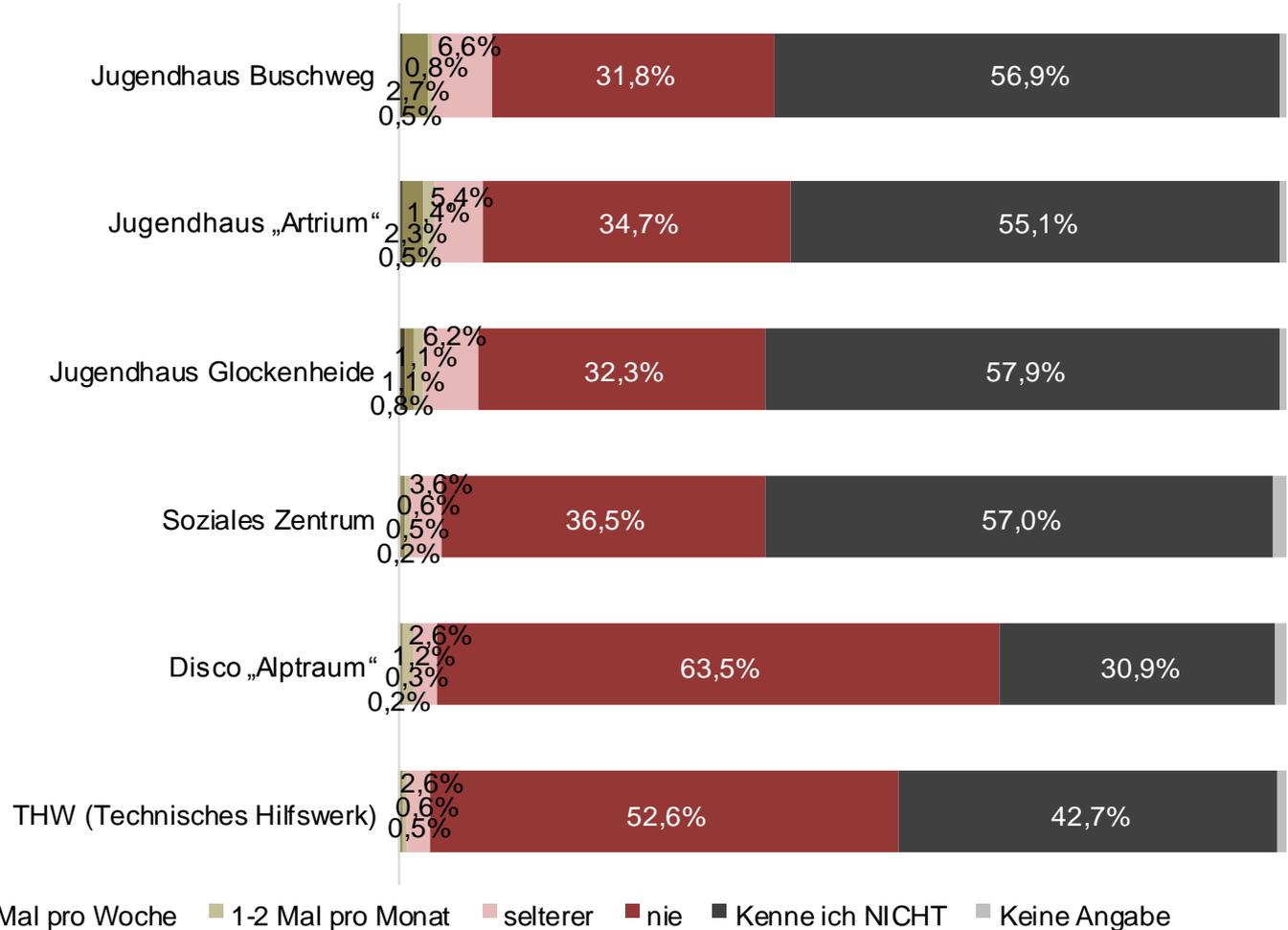
täglich/fast täglich
 1-2 Mal pro Woche
 1-2 Mal pro Monat
 seltener
 nie
 Kenne ich NICHT
 Keine Angabe

Angebote für Kinder und Jugendliche

„In der folgenden Liste sind **Angebote** für Kinder und Jugendliche in Norderstedt und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon **nicht** kennst oder wie oft Du sie **besuchst**.“

Basis: Alle Befragten, n=663; absteigend nach **Besuchsintensität** sortiert.

Chart II/II

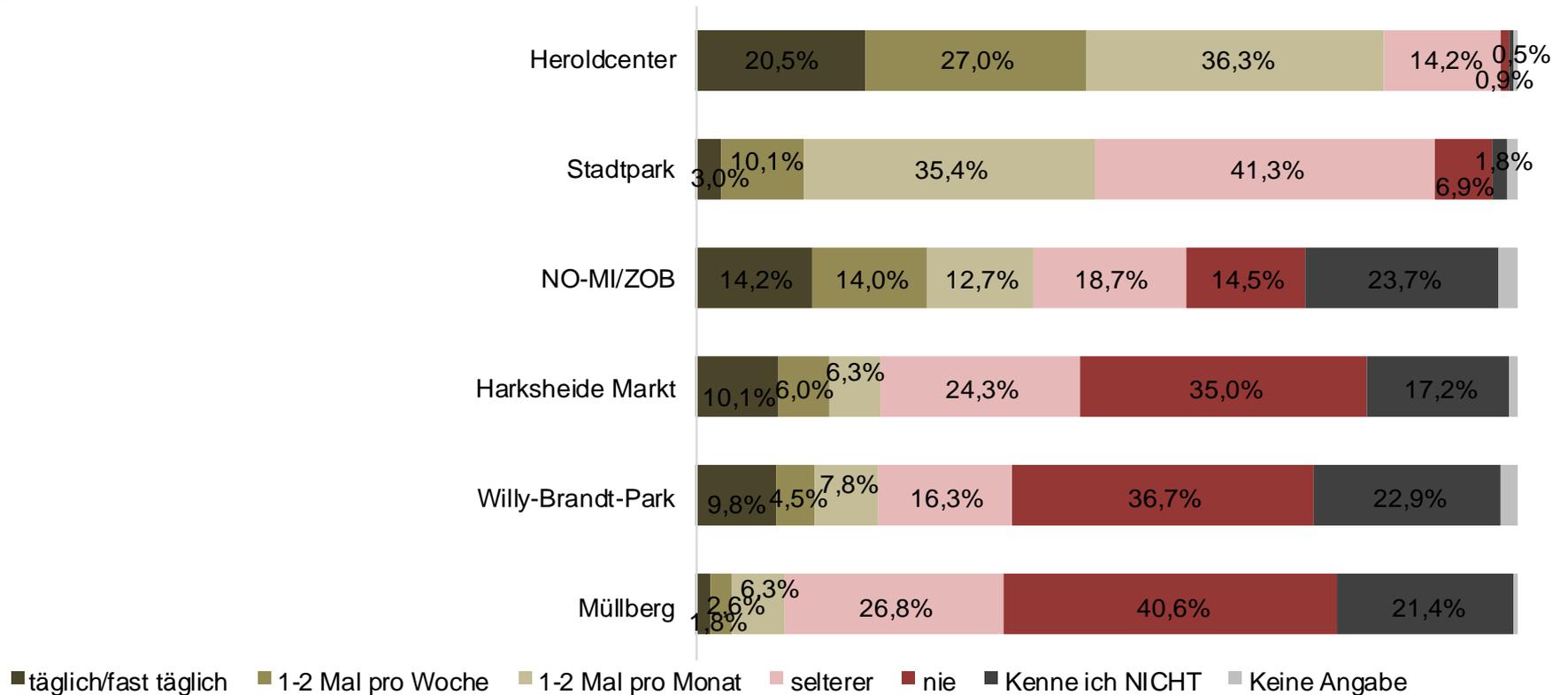


Orte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche

„In der folgenden Liste sind **Orte und Treffpunkte** für Kinder und Jugendliche in Norderstedt und Umgebung aufgelistet. **Kreuze bitte an, welche Du davon nicht kennst oder wie oft Du sie besuchst.**“

Basis: Alle Befragten, n=663; absteigend nach **Besuchsintensität** sortiert.

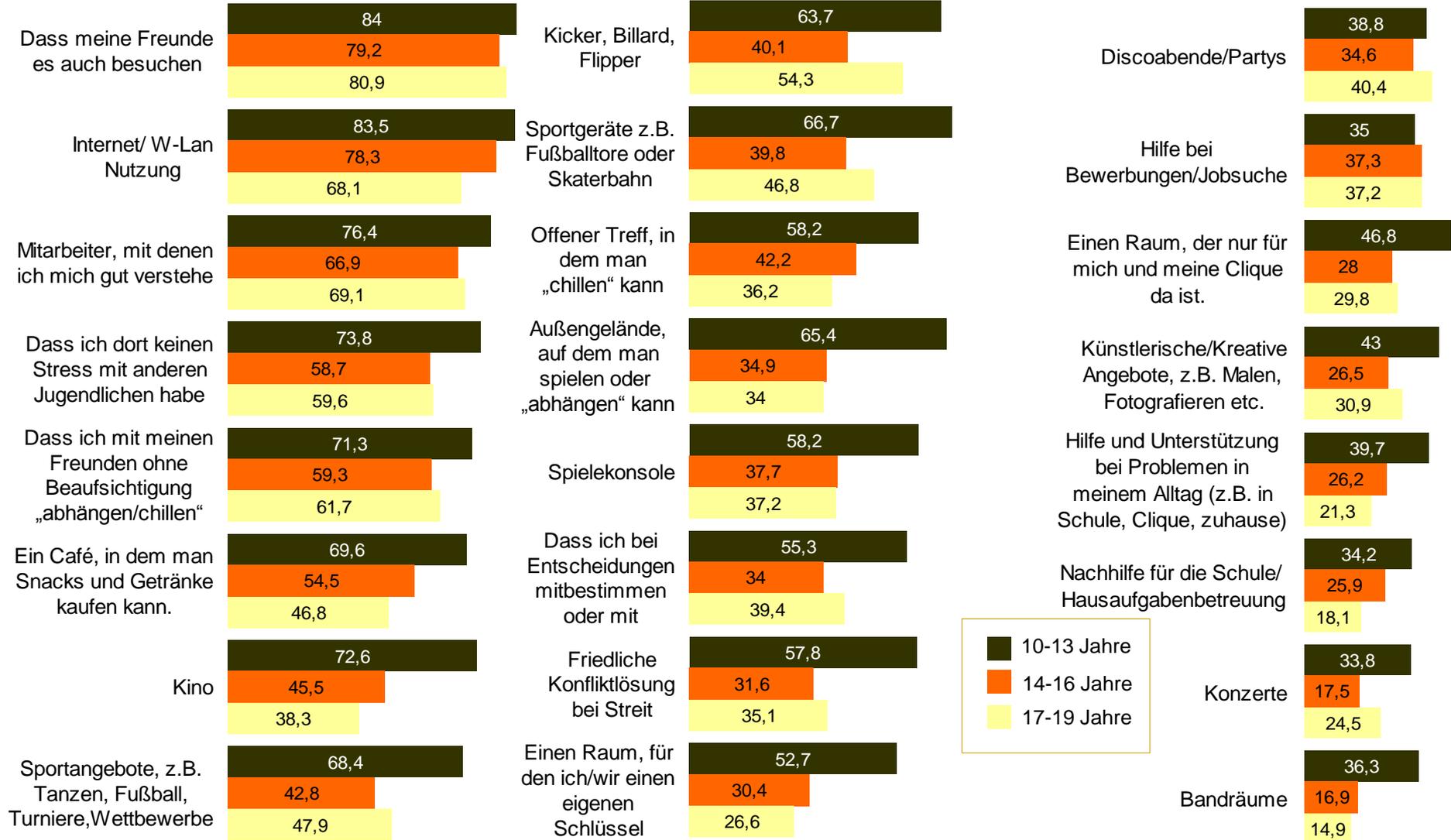
Chart I/II



Das „Utopische Kinder- und Jugendzentrum“

„Was wäre Dir an einem Kinder- und Jugendzentrum besonders wichtig, damit Du es besuchen würdest?“

Basis: Alle Befragten, n=663.



- TEIL I** Fragebogenauswertung Sek I
- TEIL II** Nadelmethode Sek I
- TEIL III** Zeitbudget Sek I
- TEIL IV** Fragebogen Grundschule
- TEIL V** Nadelmethode Grundschule
- TEIL VI** Ergebnisse der Workshops und Empfehlungen

Nadelmethode

Projektbeschreibung und Vorgehensweise



Methodische Schritte:

Befragung von Jugendlichen im Einzugsbereich der ausgewählten Einrichtungen (an weiterführenden und Grundschulen).

Stichprobe:

Gesamtfallzahl an Schülern **494**.

Erhebungsmethode:

Fragestellung an die Schüler:

Markiere mit verschiedenen farbigen Stecknadeln auf Stadtkarten

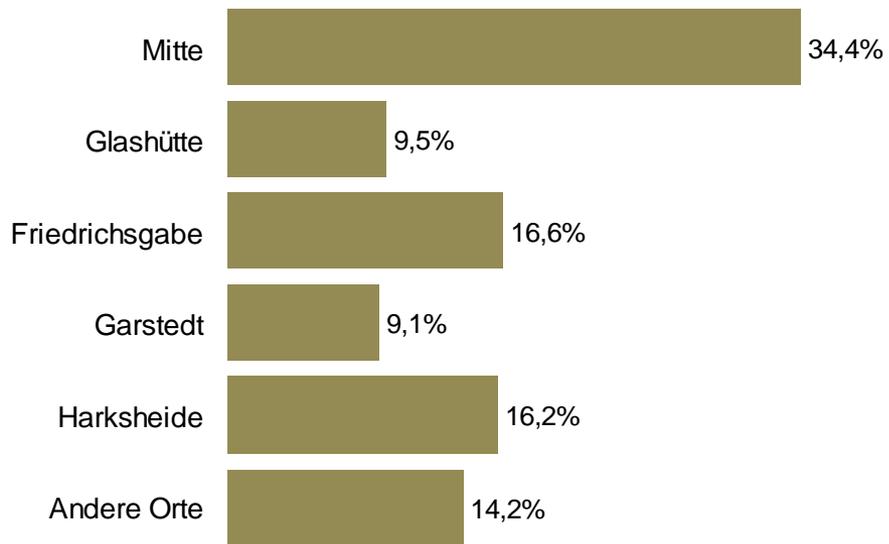
1. Drei Beliebte Orte
2. Drei Unbeliebte Orte
3. Kommentiere Deine Nadeln

Erhebungszeitraum November 2014 – Januar 2015

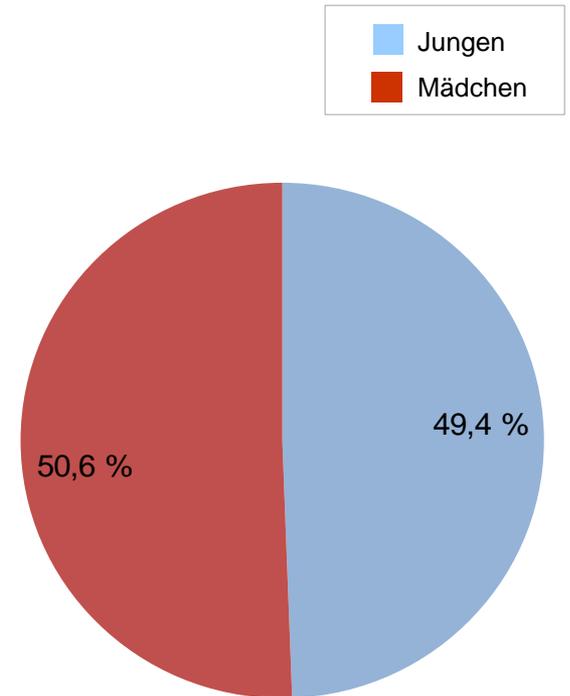
Stichprobenbeschreibung/ Soziodemografie

Basis: Alle Befragten, n=494; Angaben in Prozent

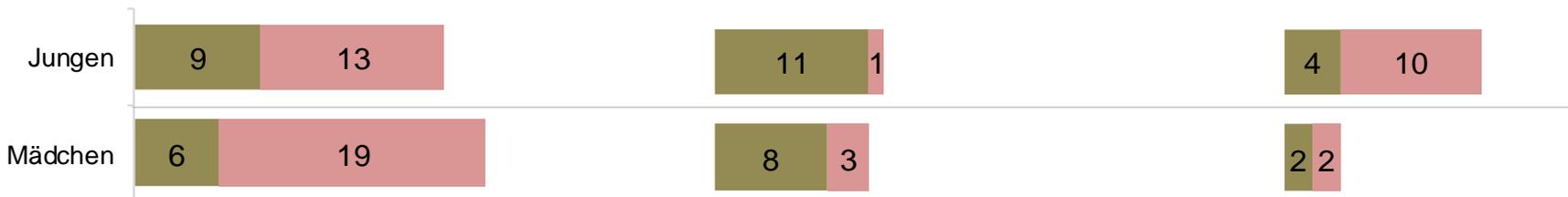
Wohnort



Geschlecht



Jugendeinrichtungen I/II



	Jugendhaus Bunker (Mitte)	Jugendhaus Buschweg/Muku (Garstedt)	Jugendzentrum Glockenheide (Friedrichsgabe)
♂	<ul style="list-style-type: none"> da ich im KJB bin (2x); Schlagzeug; weil ich da viele kenne; 	<ul style="list-style-type: none"> war toll, aber keine Zeit mehr gehabt; da trifft man sich mit Freunden; weil man da gut spielen kann; er ist geil; ich mag das MUKU weil es da so viele Möglichkeiten gibt; Lieblingsort; MUKU ist cool; weil es da meine Freunde sind; man kann da viel spielen; weil ich da viele kenne; 	<ul style="list-style-type: none"> nette Betreuer; guter Treffpunkt mit Freunden; gemütlicher Raum; Chillen Fußball Disko; ich bin gerne im Jugendzentrum Glockenheide weil da meine ganzen Freunde sind;
♀	<ul style="list-style-type: none"> nette Mitarbeiter; viele Spielgeräte und Räume; Freunde (2x); Spiele; finde ich gut; 	<ul style="list-style-type: none"> war ich früher mal; es ist cool am Knick20, weil es da Spaß macht; sie ist nicht langweilig; weil man da Spaß hat; ich mag MUKUH Buschweg weil ich mich dort mit meinen Freunden treffen kann; 	<ul style="list-style-type: none"> nette Betreuer; weil man da gut spielen kann;
♂	<ul style="list-style-type: none"> komische Leute (2x); asozial (4x); langweilig; kein Bedarf (2x); mag ich nicht; weil die Altersgrenze schon wieder erhöht wird; Bunker mag ich nicht; weil die da so streng zu mir sind; 	<ul style="list-style-type: none"> -- 	<ul style="list-style-type: none"> Assis (4x); langweilig (5x); Leute mit welchen ich mich nicht verstehe; Kontakt mit fremden Jugendlichen; asozial (3x); ich finde die Skaterbahn nicht gut, weil man da nicht fahren kann;
♀	<ul style="list-style-type: none"> ist assig; langweilig (2x); davor stehen immer gruselige Leute (2x); mag ich einfach nicht; kenne niemanden dort; weil nicht so viele Kinder da sind; hasse ich; mag ich nicht; fremd; zu viele Assis; 	<ul style="list-style-type: none"> blöde Regeln, kleine Kinder nerven; langweilig; 	<ul style="list-style-type: none"> --

Treffpunkte I/VII

Jungen	90	17
Mädchen	118	22

**Herold Center
(Garstedt)**

- man findet alles was man braucht (4x); einkaufen und Freunden treffen(14x); zum Shoppen, zum Zeitvertreib; man kann ganz ok shoppen gehen; Shoppen (31x); Chillen (8x); Essen(6x); Gamershop; Jack&Jones; mit Freunden chillen; wegen den Läden (2x); Freunde treffen (6x); Saturn (4x); lustig; Jungstreff; macht Spaß; Pinoccio lecker schön; weil das Spaß bringt und Sachen kaufen können;

- shoppen gehen (60x); mit Freunden treffen (14x); in meiner Nähe; weil es warm ist, man trifft viele Leute; McDonalds (4x); Thailänder; warm, Essen; gibt nichts anderes in meiner Wohnnähe; Chillen(4x); Treffpunkt; mit Freunden shoppen (10x); schnelle Möglichkeit etwas zu besorgen; für Langeweile kann man 1000 Ideen finden, was man machen kann und Zeit vertreiben; Eisläden; find ich gut (2x); weil man da schöne Sachen/Klamotten kaufen kann (2x); weil ich Shoppen liebe; gute Läden (2x); Essen (7x); weil man dort viele Sachen kaufen kann (2x);

- Zu überfüllt; asi (3x); sozialer Schwachpunkt; dreckig; Läden fehlen; gefährlich; viele Leute; eher alte Leute; Asipack; Luftstickig; Obdachlose; Einkaufen (2x);

- manchmal zu voll und warm; neue Türsteher, das MC Nachts auf hat und man hinten durch rein kann, zu viele Asis (6x); doofe Läden(2x); wenig Einkaufsmöglichkeiten; unfreundliche Leute; viele Menschen die dort abhängen und einem Angst machen (2x); asozial (3x); außerhalb sind auch Obdachlose; Asis (2x); mag ich nicht;



- TEIL I** Fragebogenauswertung Sek I
- TEIL II** Nadelmethode Sek I
- TEIL III** Zeitbudget Sek I
- TEIL IV** Fragebogen Grundschule
- TEIL V** Nadelmethode Grundschule
- TEIL VI** Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen

Projektbeschreibung und Vorgehensweise

Zeitbudget

Geschlecht: Junge / Mädchen

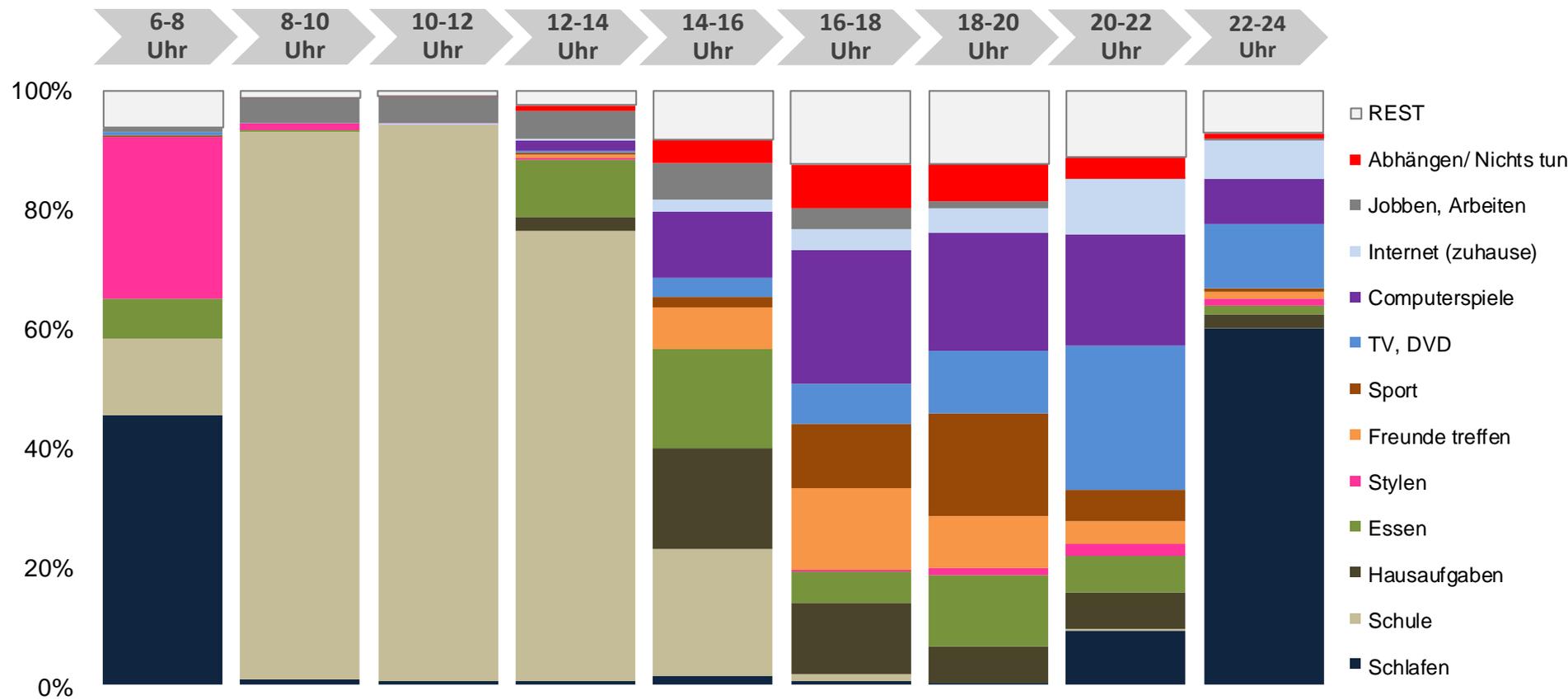
Alter: _____

1 Schule (Schulweg, Unterricht, AG's)	6 Stylen, Körperpflege	11 Kino	16 Hausarbeit (z.B. Zimmer aufräumen, Haustiere, für die Familie einkaufen)	21 Arbeiten, Jobben	26 Konzerte, Theater, Events
2 Hausaufgaben, Nachhilfe, Lernen, Lesen	7 Mahlzeiten, Essen, Kochen	12 Abhängen/Nichts Tun (zu Hause)	17 Ins Jugendzentrum/ In einen Jugendtreff gehen	22 Partys, Feten, Disco	27 Zu Hause ins Internet gehen (z.B. chatten, surfen, Communitys)
3 Schlafen	8 TV/Fernsehen	13 Sport im Verein (ich bin Mitglied in einem Sportverein)	18 In die Kneipe/Imbiss/Café gehen (z.B. „McDonalds“)	23 Kirche (z.B. Kirchenbesuch, Moscheebesuch)	28 Musik hören
4 Freunde treffen (zu Hause oder draußen)	9 Computerspiele, Spielekonsole	14 Freizeitsport, (z.B. Skaten, Schwimmen, Fitnessstudio etc., aber nicht im Verein, sondern privat, z.B. mit Freunden)	19 Verwandtenbesuche, Unternehmungen mit der Familie	24 Sich ehrenamtlich engagieren/ sich für etwas einsetzen (z.B. Feuerwehr, für die Umwelt, Jugendparlament)	29 Sonstiges: (trage ein, was Du machst)
5 DVDs/Blu-rays gucken	10 Kreatives/ Künstlerisches (z.B. Musik machen, Malen, Fotografieren etc.)	15 Shoppen, Einkaufen	20 Spazieren, Wandern, Ausflüge		

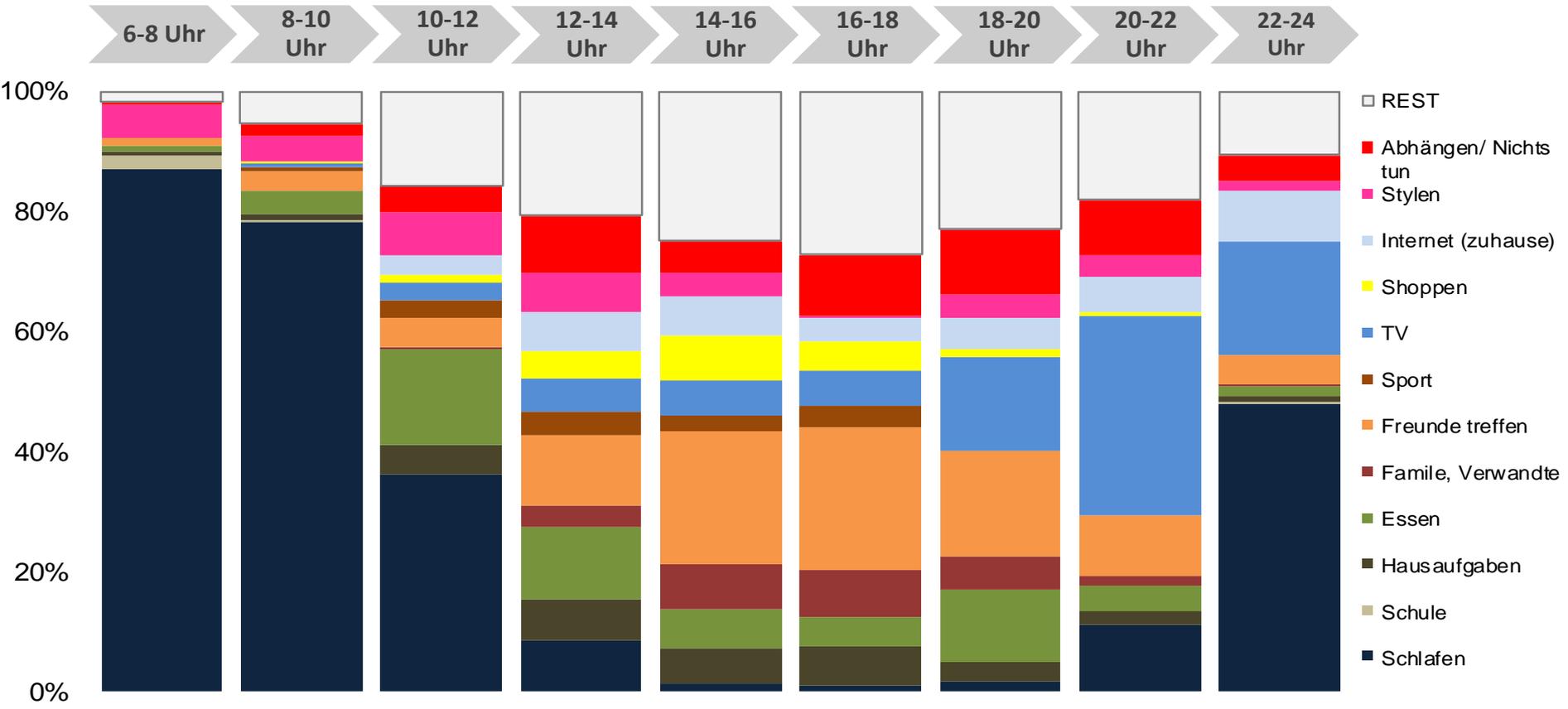
Uhrzeit	Montag Nr./Tätigkeit	Dienstag Nr./Tätigkeit	Mittwoch Nr./Tätigkeit	Donnerstag Nr./Tätigkeit	Freitag Nr./Tätigkeit
8-9Uhr					
9-10Uhr					
10-11Uhr					
11-12Uhr					
12-13Uhr					
13-14Uhr					
14-15Uhr					
15-16Uhr					
16-17Uhr					
17-18Uhr					
18-19Uhr					
19-20Uhr					
20-21Uhr					
21-22Uhr					
22-23Uhr					
23-0Uhr					
0-2Uhr					
2-4Uhr					
4-6Uhr					
6-8Uhr					

Uhrzeit	Samstag Nr./Tätigkeit	Sonntag Nr./Tätigkeit
8-9Uhr		
9-10Uhr		
10-11Uhr		
11-12Uhr		
12-13Uhr		
13-14Uhr		
14-15Uhr		
15-16Uhr		
16-17Uhr		
17-18Uhr		
18-19Uhr		
19-20Uhr		
20-21Uhr		
21-22Uhr		
22-23Uhr		
23-0Uhr		
0-2Uhr		
2-4Uhr		
4-6Uhr		
6-8Uhr		

 Zeitbudget der **Jungen am Wochentag**
n=107



 Zeitbudget der **Mädchen** am **Wochenende**
 n=98

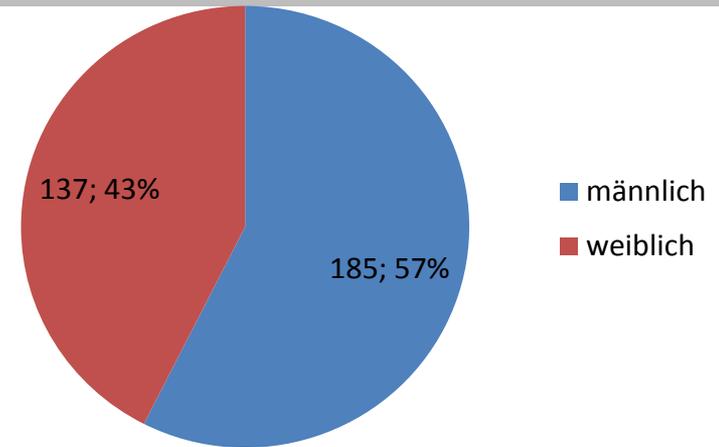


- TEIL I** Fragebogenauswertung Sek I
- TEIL II** Nadelmethode Sek I
- TEIL III** Zeitbudget Sek I
- TEIL IV** Fragebogen Grundschule
- TEIL V** Nadelmethode Grundschule
- TEIL VI** Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen

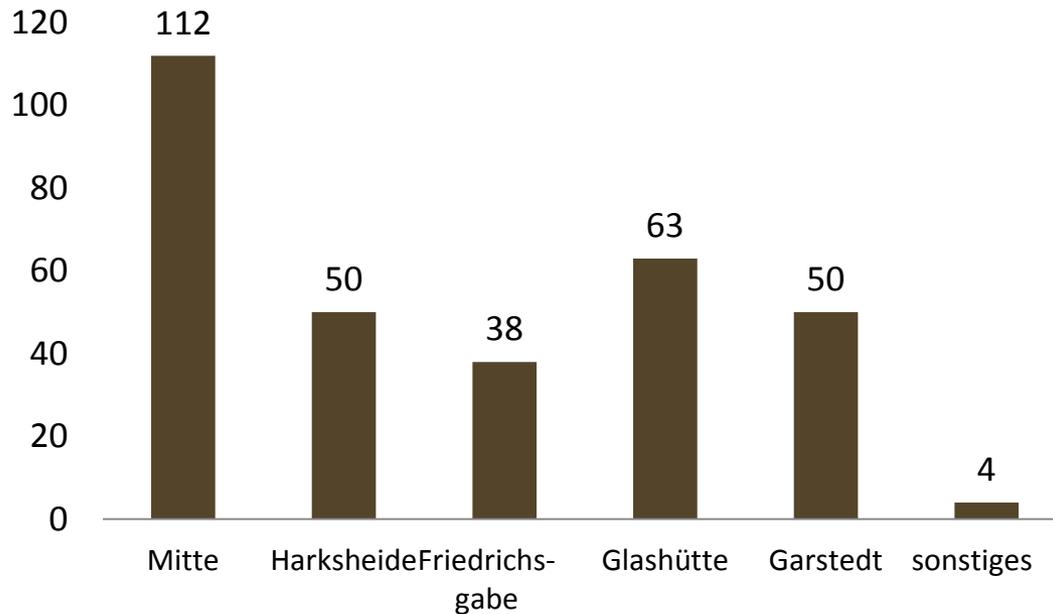
Teilnehmendendaten

Basis: Alle Befragten, n=317, 322

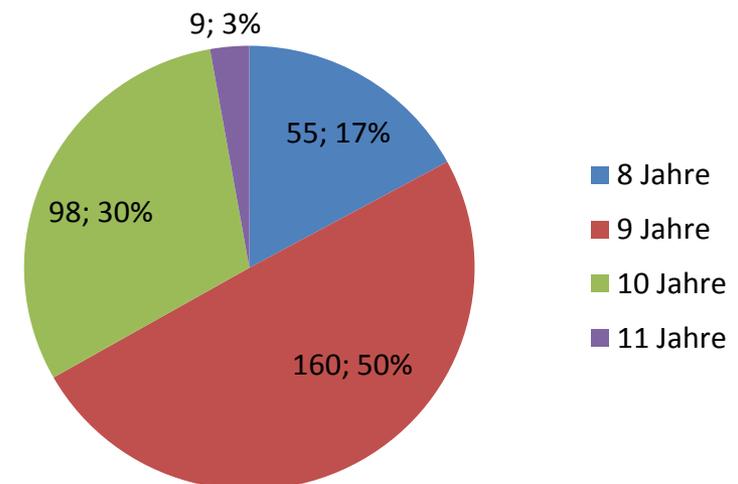
Geschlecht



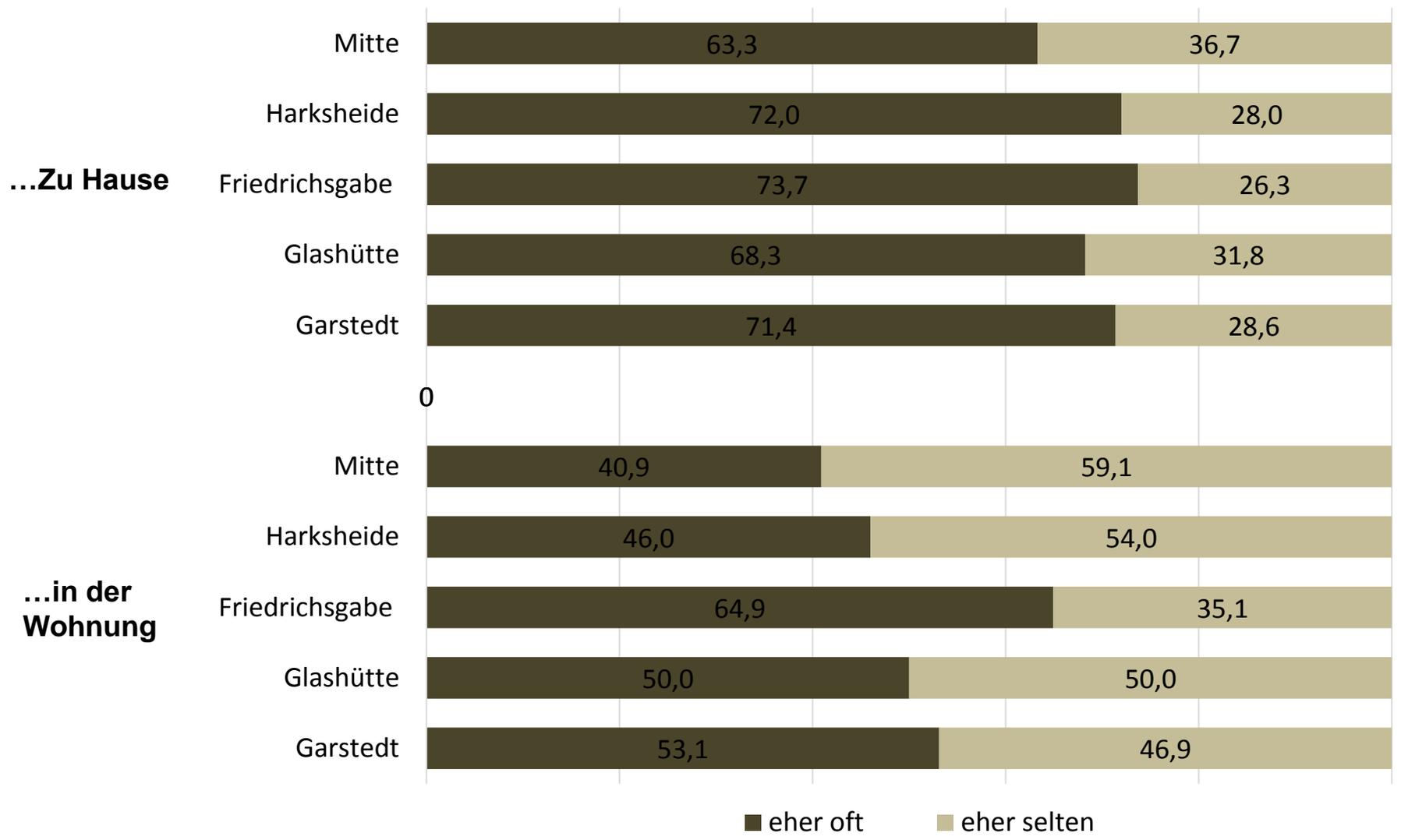
Stadtteil



Alter



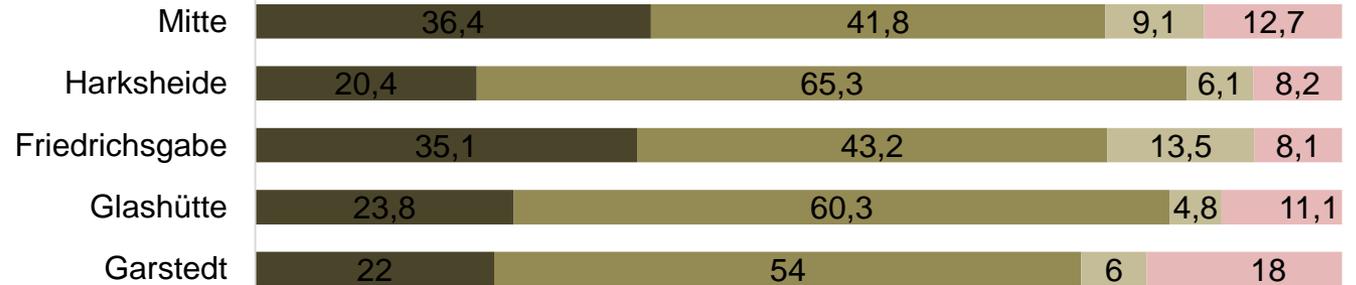
Du verbringst deine Freizeit...
 Basis: Alle Befragten, n=313, 311



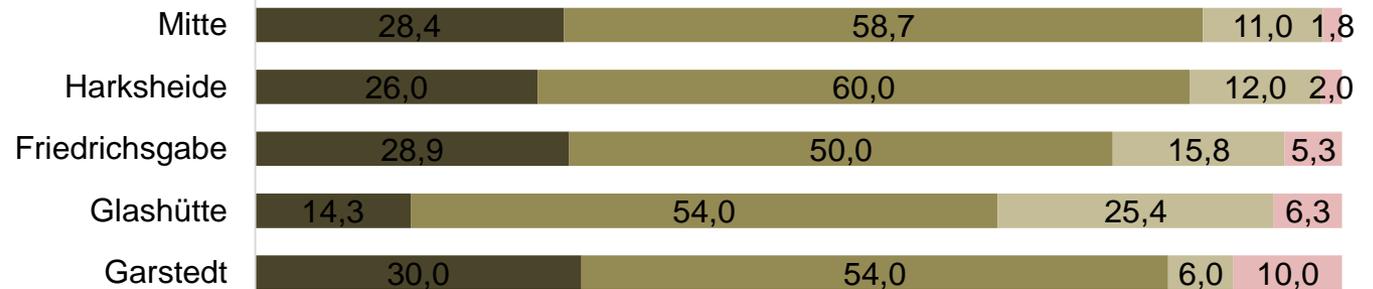
Du verbringst deine Freizeit...

Basis: Alle Befragten, n=311

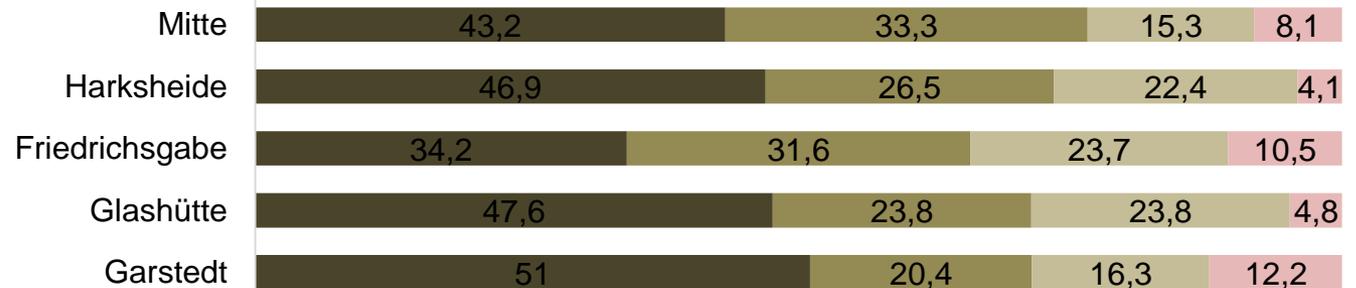
...im Wald/ auf Wiesen



...auf Spielplätzen



...auf Sportplätzen

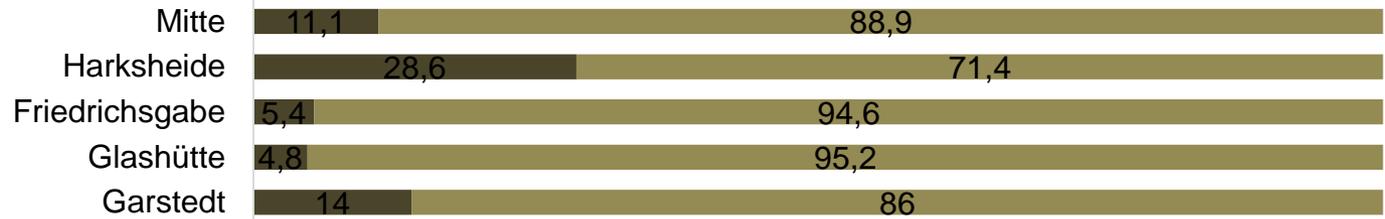


■ eher oft ■ eher selten ■ nie ■ gibt es bei mir in der Nähe nicht

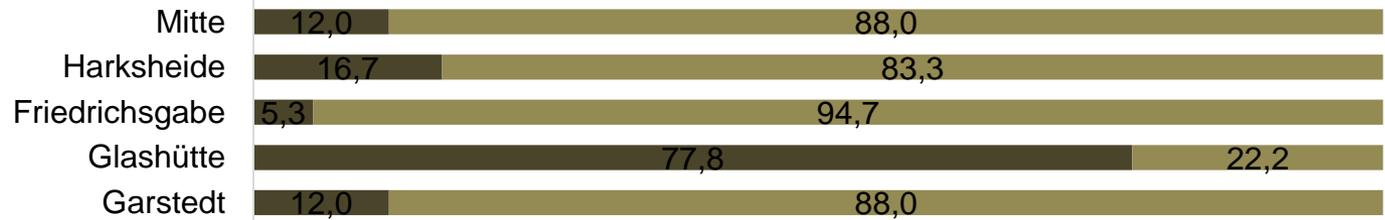
Besuchst du...

Basis: Alle Befragten, n=313, 313, 316

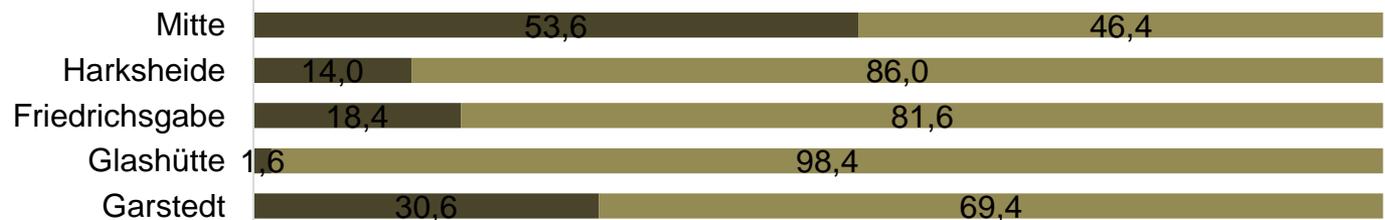
...den Bauspielplatz Falkenhorst



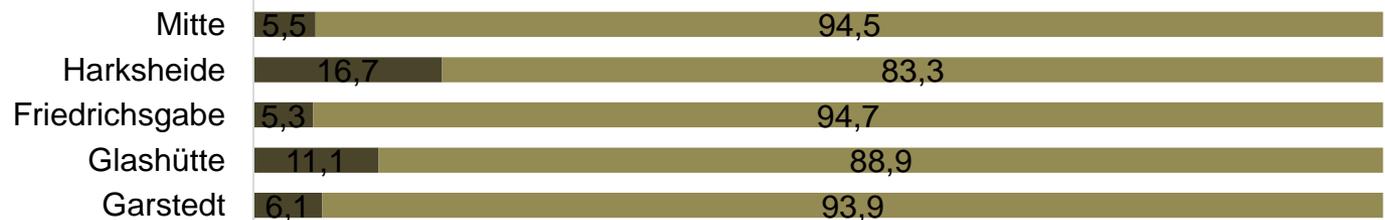
...den Kreativspielplatz Fossi



...den Abenteuerspielplatz Holzwurm



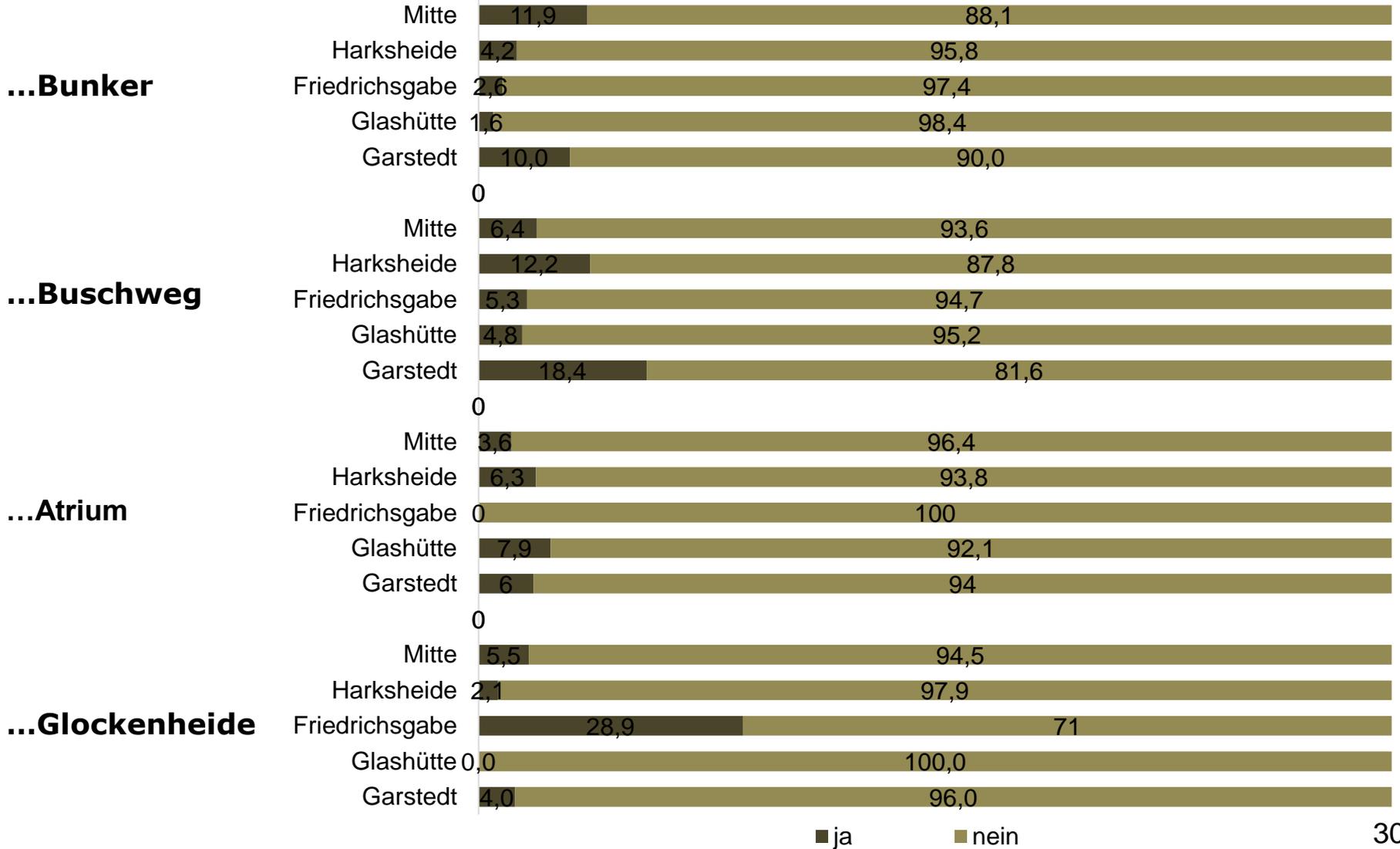
...das Spielmobil Fidibus



■ ja ■ nein

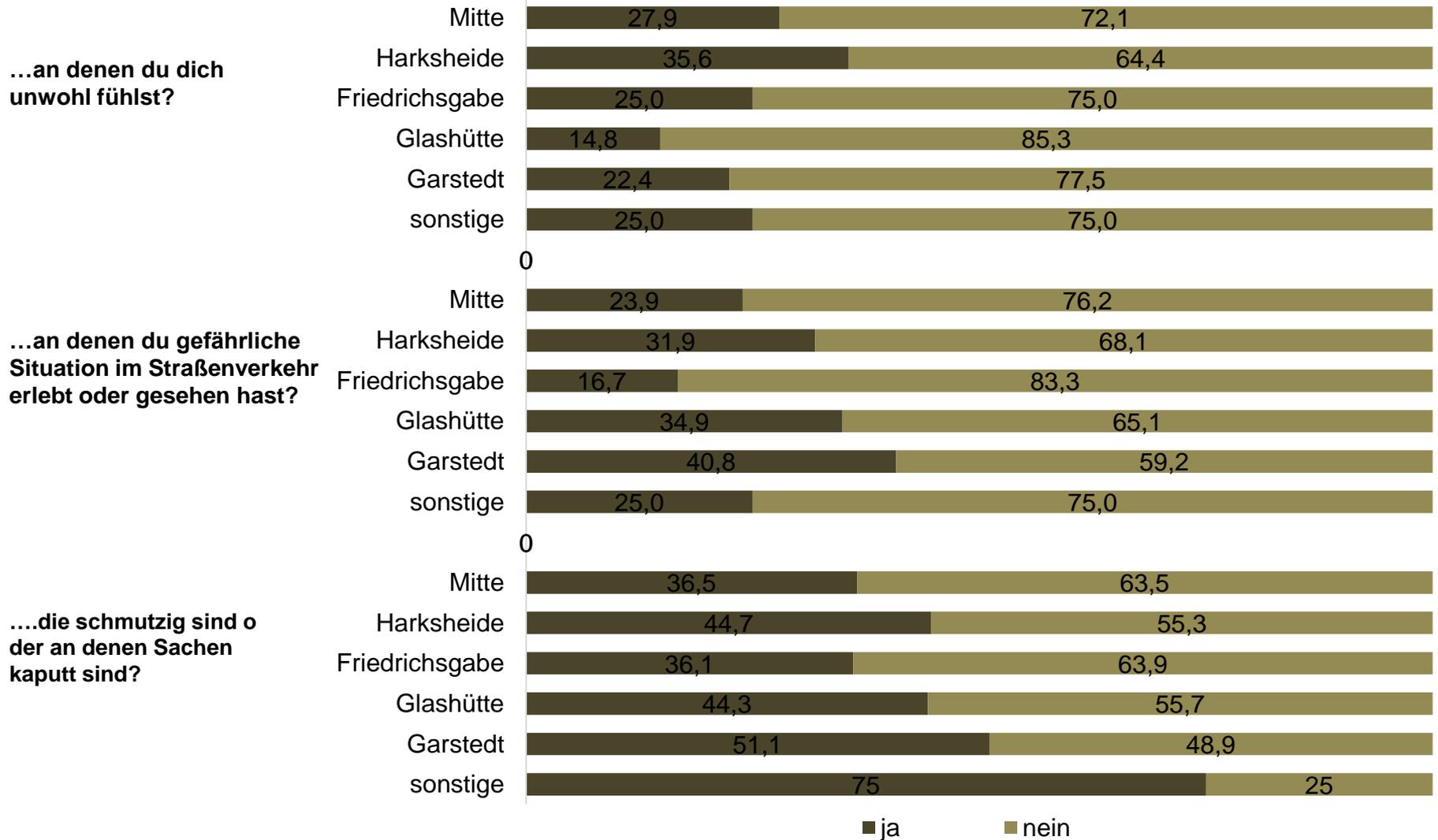
Besuchst Du das Jugendhaus...

Basis: Alle Befragten, n=313, 313, 316



Gibt es Stellen/ Orte in Norderstedt...

Basis: Alle Befragten, n=304, 308, 302

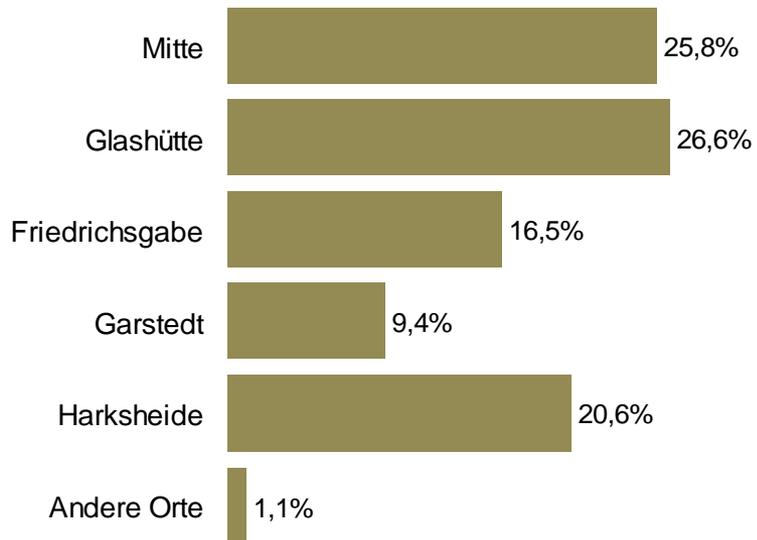


- TEIL I** Fragebogenauswertung Sek I
- TEIL II** Nadelmethode Sek I
- TEIL III** Zeitbudget Sek I
- TEIL IV** Fragebogen Grundschule
- TEIL V** **Nadelmethode Grundschule**
- TEIL VI** Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen

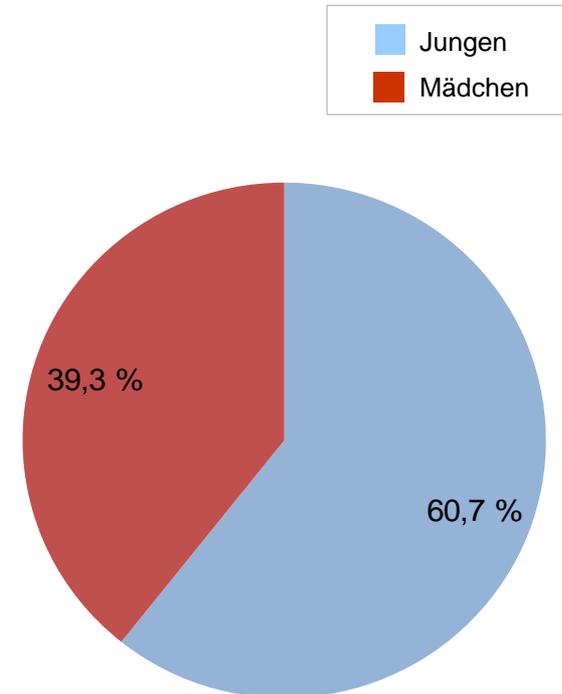
Stichprobenbeschreibung/ Soziodemografie

Basis: Alle Befragten, n=267; Angaben in Prozent

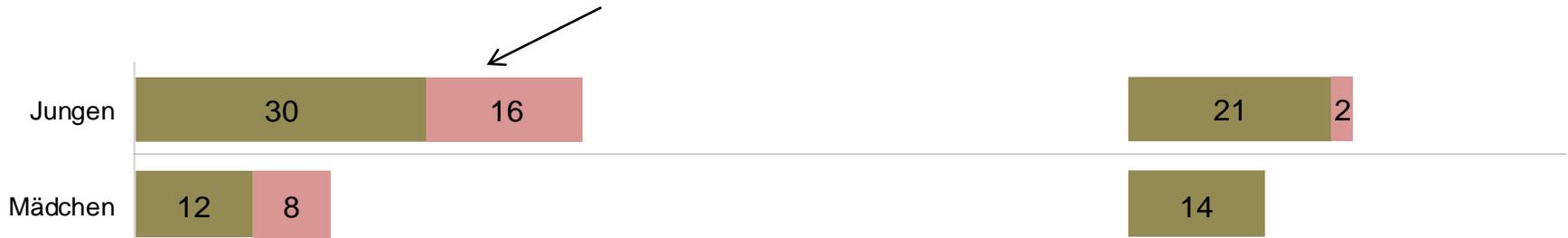
Wohnort



Geschlecht

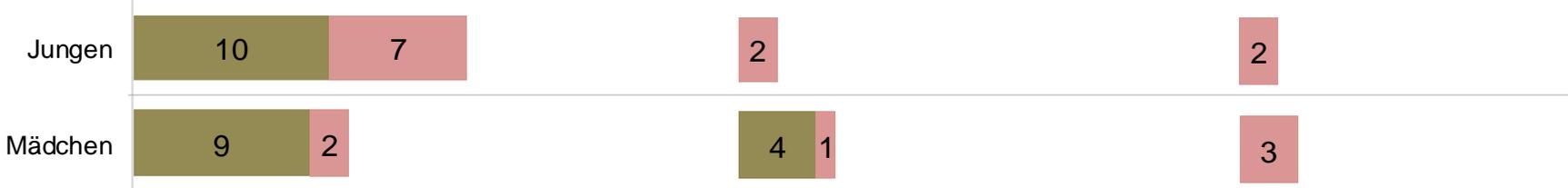


Treffpunkte I/II



	Stadtpark (Harksheide)	Arriba – Strandbad (Harksheide)
• Fußball spielen (2x); Schwimmen (2x); Arriba Strandbad da ist das schön und lustig im Sommer; spielen (4x); rumlaufen (2x); da gehe ich zu den Tieren; spielen auf dem Spielplatz; Fahrradfahren; weil ich da mit meiner Mama Fahrrad fahre; da kann man richtig spielen; Wasserski gucken; Fußball (4x); ich finde alles gut (3x); Baden (4x); Klettern; Skateboarden; Parcour laufen;	• weil ich da gerne vom Einer und vom Dreier springe; schwimmen bringt spass (14x); mein erster Schwimmbesuch; springen vom Dreier (2x); die Wildwasserrutsche; Sprungbrett (3x); ich rutsche gerne;	
• auf dem Spielplatz spielen; Inlingskater im Stadtpark; wir spielen Hund und Katze; wir spielen Schulkind; weil man sich austoben kann; ich mag gerne Boxen; Sport machen ; mit meinem Hund spielen; spielen (2x); Fußball spielen;	• ist toll und macht Spaß; Schwimmen (7x); Wellenbad toll (2x); Tauchen; gehe ich gern; Springen; Schwimmen mit Mutti; Freunde kennen lernen;	
• langweilig (4x) ; Wasser am Stadtpark es ist langweilig; Wasser stinkt; da ertrinkt man; ich hasse Arriba weil Fische da; zu viele Menschen; Zeitverschwendung; bei Mama arbeiten; spazieren gehen, weil es langweilig ist; ich musste mein Seepferdchen machen; langweilig (3x); Sportplatz dreckig; im See ist da langweilig;	• Treppe zu rutschig;	
• Spielplätze mit Wackeltieren / Arm verstaucht ; ich mag nicht den Stadtpark, weil da Enten sind und nicht schön aussieht; kaltes Wasser im Arriba Bad; manchmal ist es dort richtig langweilig;langweilig (2x)	• --	

Treffpunkte II/II



	Heroldcenter (Harksheide)	Harksheider Markt (Friedrichsgabe)	U Bahn Garstedt (Harksheide)
•	Trampolin springen; MC Donalds lecker essen; Shoppen (3x); lecker essen; mit Freunden spielen; Döner essen; Einkaufen, weil ich Spielzeug kriege; ich finde Shoppen gut;	• --	• --
•	Shoppen (6x); ist cool (2x);	• Tanzschule (3x);	• --
•	einkaufen ist langweilig; in einem Silvesterladen, weil ich da Angst hatte; Modeladen Unterwäsche Scheiße; weil das immer zu lange dauert; Einkaufen; ich hasse shoppen (3x);	• ist langweilig; weil mir da zu viele Ampeln stehen;	• unterirdisch find ich schlecht zu wenig Licht; gruselig;
•	mir ist langweilig; ich mag nicht shoppen;	• Scherben und Müll auf dem Spielplatz (hinter Penny);	• stinkt zu doll (3x);

- TEIL I** Fragebogenauswertung Sek I
- TEIL II** Nadelmethode Sek I
- TEIL III** Zeitbudget Sek I
- TEIL IV** Fragebogen Grundschule
- TEIL V** Nadelmethode Grundschule
- TEIL VI** **Ergebnisse des Workshops und Empfehlungen**

Zusammengefasste Ergebnisse des Workshops mit den Fachkräften Situation von Kindern in Norderstedt

- Der gute Bekanntheitsgrad der Abenteuer- und Bauspielplätze wird deutlich, auch die Bedeutung der Spielplätze für die Kinder. Die Freizeit der Kinder ist einerseits sehr verplant und strukturiert, andererseits verfügen sie über eine Vielzahl von Möglichkeiten im häuslichen Umfeld, aber auch durch Angebote etc.
- Deutlich wird auch die Notwendigkeit einer verbesserten Kooperation zwischen Jugendarbeit/Kinderarbeit und Schule, z. B. mit mobilen Angeboten oder eine bessere Vernetzung mit Schulen und Angeboten in der Einrichtung etc.
- Aufsuchende mobile Formen werden hier auch genannt.
- Auch im Bereich der Kinder wird der geringe Bekanntheitsgrad der öffentlichen Einrichtungen und Angebote bemängelt und es werden Vorschläge gemacht, wie z. B. durch ein zentrales allgemein zugängliches Medium über Freizeitangebote besser informiert werden kann.
- Kinder nutzen stark die wohnbereichsnahen Spielmöglichkeiten in ihren Sozialräumen, auch Wald und Wohnsiedlungen.
- Interessant sind zahlreiche Hinweise auf eine notwendige Elternarbeit in unterschiedlichen Ausrichtungen.

Zusammengefasste Ergebnisse des Workshops mit den Fachkräften Situation von Jugendlichen in Norderstedt

- Es wird der mangelnde Bekanntheitsgrad der Einrichtungen hervorgehoben.
- Der hohe Stellenwert von Internet- und WLAN-Nutzung wird benannt, auch die Wichtigkeit von Verfügbarkeit von z.B. kostenlosem WLAN in Jugendeinrichtungen.
- Interessant ist auch hier das gute Abschneiden der Stadtbücherei!
- Großer Stellenwert kommerzieller Räume wie das Heroldcenter als großer Anziehungspunkt, aber auch Fitnesscenter, Schwimmbäder und öffentliche Räume. Bemerkenswert sind die häufige Nennung von „Asis“ oder negative Beurteilung von Personen, die man als Jugendliche nicht treffen möchte (großes Bedürfnis nach Abgrenzung!)
- Bedeutung von „Chillen“ und eigenverantwortlicher nichtpädagogisierter Zeit von Jugendlichen, auch im Sinne der Möglichkeit selbstverwaltete Räume zu nutzen und Freunde zu treffen. Auch hier Hinweise auf die Notwendigkeit mobiler Konzepte und einer besseren Kooperation mit Schule, bis hin zur räumlichen Verortung in/nach Schule.

Empfehlungen zur Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt (Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse, Workshops mit den Fachkräften sowie Sozialraumkonferenzen)

Kooperation mit Schule

- Die Kooperation zwischen Kinder-/Jugendarbeit und Schule ist in Norderstedt unterdurchschnittlich ausgebaut. Hier gibt es einen erheblichen Nachholbedarf auch in Verbindung mit dem Ausbau von Schulsozialarbeit und der OGS.
- Beispiele aus anderen Kommunen zeigen, wie es sehr positiv sowohl für Schulsozialarbeit als auch Kinder- und Jugendarbeit ist, wenn Schulsozialarbeiter an Teams von Kinder- und Jugendeinrichtungen angedockt sind, bzw. mit diesen intensiv zusammenarbeiten.

Jugendarbeit an den Orten der Jugendlichen

- Die nicht nur in Norderstedt zu beobachtende starke Orientierung von Jugendlichen an kommerziell strukturierten Räumen (Shoppingmalls, McDonald's etc.) sowie virtuellen Räume machen es erforderlich, dass die OKJA in stärkerem Maße als bisher auch an den Orten der Jugendlichen präsent ist und dort auch Angebote macht.
- Im Bereich der aufsuchenden, mobilen Kinder- und Jugendarbeit sind Angebote sinnvoll, die auch an Schulen stattfinden bzw. im öffentlichen Raum sowie in Abendbereichen und in den entsprechenden Locations der Jugendlichen, wo sich ein Großteil der Jugendlichen aufhält.

Empfehlungen zur Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt (Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse, Workshops mit den Fachkräften und Sozialraumkonferenzen)

Neue Medien und virtuelle Räume

- Auch hier gibt es in Norderstedt wie in allen Kommunen eine starke Tendenz, die Jugendeinrichtungen einerseits besser auszustatten (WLAN etc.), andererseits auch die Medienarbeit zu verstärken und Jugendliche auch zu beraten.
- Nutzung der Präsenz der Einrichtungen im Internet und in sozialen Netzwerken (aktiv und passiv) sowohl zur eigenen Darstellung und Bekanntmachung der Angebote als auch zum Kontakt mit Jugendlichen.
- Moderne Formen der Medienarbeit mit den Neuen Medien in virtuellen Räumen etc. (virtuelle Stadtpläne, Umgang mit Online-Spielen etc.).

Partizipation und Beteiligung

- Das Thema Partizipation und Beteiligung wird nicht als jugendarbeitsspezifisches Thema von den Fachkräften genannt, es gibt auch keine Bezugnahme zum Bildungskonzept oder zur Bildungslandschaft.
- Partizipations- und Beteiligungsmöglichkeiten haben nicht nur in Einrichtungen einen hohen Wert, sondern sprechen auch Kinder und Jugendliche an, die sich eher im öffentlichen Raum aufhalten. Die Beteiligungsmöglichkeiten in Einrichtungen sind weiter auszubauen, Jugendliche im öffentlichen Raum stärker als bisher zu beteiligen und Verbindungen zwischen unterschiedlichen Beteiligungsformen (von projektorientierten bis zu dauerhaften) zu entwickeln.

Empfehlungen zur Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt (Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse, Workshops mit den Fachkräften und Sozialraumkonferenzen)

Beziehungsarbeit mit spezifischen Zielgruppen

- Im bisherigen Konzept der OKJA existiert bereits ein Baustein, den wir mit dem Begriff der „Beziehungsarbeit“ bezeichnen und der sich auf eine „klassische“ Zielgruppe der OKJA bezieht: Kinder und Jugendliche (mit Migrationshintergrund) aus überwiegend schwierigen sozialen Verhältnissen (Arbeitslosigkeit, Armut etc.).
- Diese Gruppen benötigen eine Beziehungsarbeit im Sinne einer Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation, die nicht vornehmlich auf Bildungs- oder Kreativangebote zielt, sondern auch ganz konkrete Unterstützungsleistungen umfasst, etwa im Bereich von Gesundheit und Ernährung.
- Im neuen Konzept müssen solche Angebote weiter ihren Platz finden, denn die OKJA hat für diese Zielgruppen eine bedeutende integrative und kompensatorische Funktion, die sonst von keiner Institution erbracht wird. Dafür sind auch geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Empfehlungen zur Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt (Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse, Workshops mit den Fachkräften und Sozialraumkonferenzen)

Schwerpunkte für die Jugendeinrichtungen bilden

- Die Einrichtungen für Jugendliche stehen unter noch größerem Druck, weil ihr Bekanntheitsgrad eklatant schlecht ist. Mittel- und langfristig sollten die Einrichtungen für Jugendliche über andere Öffnungszeiten nachdenken, über Angebote wie sie verstärkt auch ältere Jugendliche erreichen, insbesondere auch am Wochenende.
- Dafür ist es nötig, dass die Einrichtungen Alleinstellungsmerkmale besitzen, eigenständige Profile, die sich auch attraktiv machen. Jede Einrichtung der Offenen Arbeit mit Jugendlichen in Norderstedt sollte ein solches Profil erarbeiten und weiterentwickeln, das auch den Jugendlichen in ganz Norderstedt entsprechend bekannt ist.
 - ***Teilkommerzielles Jugendcafé***
 - ***Neue Formen von Elternarbeit***
 - ***Einbeziehung anderer Arbeitsbereiche in die großen Häuser***

Empfehlungen zur Fortschreibung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Norderstedt (Auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse, Workshops mit den Fachkräften und Sozialraumkonferenzen)

Qualität und Steuerung

- Deutlich wird, dass es in Schleswig-Holstein keinen vom Land initiierten Wirksamkeitsdialog gibt, insbesondere in Norderstedt kein effektives Berichtswesen der OKJA (Besucherzahlen usw.)
- Die Zukunftsfähigkeit der OKJA kann nur gewährleistet werden, wenn eine Struktur eines stadtweiten Qualitäts-/Wirksamkeitsdialoges aufgebaut wird, das einerseits Transparenz herstellt und die Leistungen der OKJA entsprechend darstellt, andererseits ihre Steuerung verbessert und sie damit auch bedarfsgerechter und sozialräumlich orientierter aufstellt.
- Grundlage für einen effektiven Wirksamkeitsdialog ist ein Berichtswesen, das quantitative und qualitative Daten umfasst.

Team Kinder- und Jugendförderung in den einzelnen Sozialräumen

- Die Grundidee auf organisatorischer Ebene besteht darin, dass die Fachkräfte einerseits bei ihrem Träger und in ihrer Einrichtung arbeiten, selbstverständlich aber auch mobil aufsuchend, flexibel in ihrem jeweiligen Sozialraum, aber auch in anderen Einrichtungen themen- und projektorientiert tätig sind oder (wie bisher bereits schon) stadtweite gemeinsame Projekte durchführen.

Kontakt

Fachhochschule Düsseldorf
Forschungsstelle für sozialraumorientierte
Praxisforschung und Entwicklung (FSPE)
Universitätsstraße 1, Geb. 24.21, Raum 06.63
0211 81-14606,
www.fh-duesseldorf.de/fspe

FSPE Forschungsstelle für
sozialraumorientierte
Praxisforschung und
Entwicklung

